

Knacknuss ungebundene Lektionen

DV PLV. Die diesjährige Delegiertenversammlung des Primarlehrerinnen- und Primarlehrervereins (PLV) bot kulturellen und kulinarischen Genuss, lieferte Informationen und die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Der PLV nimmt das «K» für «Kultur» in der Abkürzung «BKS» ernst: Dieses Jahr konnten interessierte Delegierte an einer Führung in der Villa Langmatt teilnehmen und die Ausstellung «Portrait» besichtigen. Das Stichwort Kultur nahm Stadtrat Erich Obrist in seiner Begrüssungsrede auf und versprach, gerne auch bei anderer Gelegenheit das eine oder andere besondere Plätzchen in Baden zu zeigen.

In ihren einleitenden Worten beschrieb die PLV-Präsidentin Claudia Lauener-Gut eindrücklich, dass zu einem erfüllten Leben zuerst die Golfbälle, dann der Sand und dann noch ein Bier gehören (wem dies zu verwirrend erscheint, kann die erhellende Parabel nachlesen auf www.lernvisionen.ch → Kursunterlagen → Downloads → Vorlesetexte4.pdf, S. 27). Einmal mehr wies sie darauf hin, dass für zu viele Lehrpersonen die Work-Life-Balance nicht im Lot sei aufgrund stetig steigender Anforderungen im Beruf.

Danach sprach Regierungsrat Alex Hürzeler, der aus erster Hand über kommende Projekte informierte: den Aargauer Lehrplan, der kostenneutral eingeführt werden soll und das wichtige Projekt der neuen Ressourcierung der Aargauer Volksschule, dessen Umsetzung derzeit mit Pilotschulen getestet wird.

Ein für die Schule sehr grosses Projekt wird die Einführung des neuen Aargauer Lehrplans sein. Dabei kam Hürzeler auf den Einbezug der Verbände, die Stundentafel, das Pflichtfach «Medien und Informatik» an der 5. und 6. Klasse sowie auf die Vorverlegung des Französischunterrichts zu sprechen. Er legte auch dar, wie sich die Regierung eine kostenneutrale Einführung des Lehrplans auf der Primarstufe vorstellt: durch eine weitere Streichung von ungebundenen Lektionen. Dieses Vorhaben wird die grosse Knacknuss sein. Stundenplantechnisch sei dies kein Problem, meinte Hürzeler. Ob dem tatsächlich so ist, wagen Stundenplaner zu bezweifeln. Vor allem aber verschlechtert diese Massnahme unsere Arbeitsbedingungen. Kann unter diesen Umständen einem solch zukunftsweisenden Projekt Erfolg beschieden sein?

Hürzeler legte des Weiteren dar, weshalb der Kanton weiterhin sparen muss und in

welchen Bereichen dies die Schule betroffen wird. Stichworte hierzu sind die Abschaffung der Intensivweiterbildung, die Streichung weiterer DaZ-Lektionen sowie der Verzicht auf den Wiederaufbau der Wahlfächer auf der Oberstufe. Alles tut weh, doch besonders mit der Abschaffung der Intensivweiterbildung würde der Aargau einen der letzten Pluspunkte vergeben, die ihn vor anderen Kantonen auszeichnen. Ob die geplante Revision des Lohndekrets all diese Verluste wettmachen können?

Anschliessend führte Elisabeth Abbasi aus, wie sich der alv mit grossem Engagement gegen das Sanierungspaket zur Wehr setzte. Sie informierte auch über den wenig mutigen Entscheid des Bundesgerichts zur Lohnklage. Anschliessend erläuterte sie die geplante Stundentafel des Aargauer Lehrplans. Den nachfolgenden Geschäftsteil führte Claudia Lauener-Gut speditiv und zügig durch. Den detaillierten Rechenschaftsbericht und das Tätigkeitsprogramm des PLV ist auf dessen Website www.plv-ag.ch → Downloads nachzulesen.

Elsa Betschon



Der kulturelle Rahmen gehört dazu: Die Delegierten an einer Führung in der Villa Langmatt. Foto: Friedl Schütz.